

Schlecht getauscht oder Hans im Glück?

Eine Aktionsreihe im Rahmen eines Community Theater Festivals zum Thema Tausch und Handel

Anders als geplant kam es für Leonie in Berlin Kreuzberg. Ihre Aktionen sollten dazu anregen „vielfältig und alternativ zu denken“. Die Verinnerlichung dieser Flexibilität stellte Leonie unter Beweis, indem sie die Augen nicht vor überraschenden, unmittelbaren Engagement-erfordernissen verschloss.



Was war die Motivation zur Verwirklichung dieses Projektes?

„Ich wollte künstlerisch und kreativ ein Bewusstsein für das Thema Tausch & Handel schaffen, insbesondere Begriffe wie Fairness und Wert kritisch beleuchten und Menschen die Möglichkeit geben, sich spielerisch über globale Zusammenhänge bewusst zu werden. Folgende Erfahrungen als Freiwillige wollte ich einbringen: Die Freude am Auseinandersetzen mit globalen Themen und mit Menschen aus verschiedenen Kontexten; den Perspektivwechsel und das Verständnis für andere Wahrnehmungen und Urteile; mein Wissen über die Ungleichheiten im Globalen Handel.“

Was sollte erreicht werden?

- ✓ Es sollte für globale Zusammenhänge von Konsum, Umwelt, Wirtschaft und Handelsstrukturen sensibilisiert werden.
- ✓ Im Rahmen des Community Arts Festivals „Hoffestspiele“ sollten mindestens fünf Aktionen zum Thema Tausch und Handel stattfinden und von mindestens 100 Menschen gesehen werden, von denen sich mindestens 50 beteiligen.

Wer sollte erreicht werden?

- ✓ Direkte Zielgruppe: Besucher*innen des Community Arts Festivals „Hoffestspiele 2014“ , u.a. Kinder, Jugendliche und Eltern aus der Nachbarschaft
- ✓ Indirekte Zielgruppe: Freund*innen, Verwandte und Bekannte der Festivalbesucher*innen, internationale Theatergruppenmitglieder und Künstler*innen

Was ist konkret passiert? Was wurde erreicht?

„Ich habe die Aktionsreihe „Schlecht getauscht oder Hans im Glück?“ ins Leben gerufen, die ich während des Community Arts Festivals „Hoffestspiele“ in Berlin Kreuzberg veranstaltete. Im Vorfeld habe ich für das Festival auf Facebook und per Mailverteiler aufmerksam gemacht und zusätzlich auf meine Aktionen und einen dazugehörigen Flyer verwiesen. Die Flyer habe ich desweiteren auf einem Markt und vor dem Theater verteilt.

Die erste Aktion „Blickwinkel tauschen“ fand am 23.6. statt. Sie beinhaltete eine für unsere Augen „auf dem Kopf stehende“ Weltkarte in der Peters Projektion, auf der die Besucher*innen des Festivals markieren sollten, wo sie geboren wurden. Nachfolgende Aktionen wären gewesen:

- „Der Wert der Dinge“: Eine Installation von Gegenständen, die jede*r Teilnehmende nach seinem/ihrem subjektiven Verständnis von Wert anordnet
- „Schlecht getauscht oder Hans im Glück?“, Eine Umfrage nach dem Theaterstück „HANS“, einer freien Adaption nach Hans im Glück
- „Der verrückteste Tausch“: Ein Brainstorming zu verschiedenen Tauschgeschäften

Diese Aktionen fanden leider nicht statt, da eine polizeiliche Räumung der seit eineinhalb Jahren von Geflüchteten besetzten Schule in der Ohlauer Straße bevorstand. Die Schule und das Kiez wurden großräumig abgesperrt. Die Absperrung befand sich ca. 50m vom Community Theater, weshalb alle Mitwirkenden in diesen Ausnahmezustand involviert wurden und der Festivalbetrieb davon betroffen war. Bei dieser akuten angespannten politischen Situation erschien es mir wichtiger Solidarität, auch in Aktionen mit anderen Anwohner*innen, zu zeigen, statt meine Aktionen ungeachtet dessen fortzuführen.

Daher war meine Rolle in den Tagen die eines Sprachrohrs zwischen den Hauptverantwortlichen des Festivals und den Geschehnissen rund um die Schule und auch im Gespräch auf der Straße mit unwissenden Passant*innen, die ich über die aktuelle Situation aufklärte, sowie mit Anwohner*innen und Unterstützer*innen.

Am Freitag, dem 27. Juni, installierte ich eine Gib-und Nimm-Box vor dem Eingang des Community Theaters. Die Besucher*innen und Passant*innen wurden aufgefordert etwas zu geben und zu nehmen.

Die beiden Aktionen wurden von 100 Menschen gesehen, von denen ca. 40 Menschen teilnahmen. Ich habe Menschen aus verschiedenen Teilen der Erde getroffen. Mithilfe meiner Aktionen wollte ich den Menschen einen Denkanstoß mitgeben, die Welt mit anderen Augen zu betrachten. Die erste Aktion „Blickwinkel tauschen“ hat insofern dazu beigetragen, als dass die meisten Teilnehmenden den Moment des Verwirrtseins überwinden mussten, um die gewohnte Perspektive zu wechseln. Im Gespräch mit Einzelnen vertiefte sich der Aspekt, dass Europa meist größer und zentraler auf den Karten erscheint und was diese Position in Bezug auf Machtstrukturen im Bewusstsein der Menschen hinterlässt. Die die Gib-und Nimm-Box hat dazu beigetragen, dass Menschen sich mit dem Thema Tauschen beschäftigen.“



Bemerkungen zur Umsetzung

Besonderheiten: Mir hat am besten gefallen, dass ich mit verschiedensten Menschen ins Gespräch kam, u.a. zu Themen und Hintergründen wie Tausch, Perspektiven, Machtstrukturen, Asyl und Rassismus.

Probleme & ihre Überwindung: Schwierigkeiten bestanden darin, im Vorhinein zu planen, wie ich die Aktionen konkret gestalten sollte. Die Festivalstruktur war sehr unvorhersehbar. Ich konnte daher nicht über die gesamte Woche einschätzen, an welchem Tag welche Zielgruppe und wie viele kommen würden.

Verbesserungsvorschläge: Es sollten weniger Aktionen geplant, diese aber intensiver und vertiefender vorbereitet werden, um mehr Partizipation und Gespräch mit den Menschen zu ermöglichen.

Ich würde mich beim nächsten Mal besser auf die Reaktionen der Menschen vorbereiten. Ich konnte z.B. auf die Nachfragen der Zuschauer*innen zum Märchen Hans im Glück nicht befriedigend antworten.

Die Aktion sollte besser mit einem Partner bzw. einer Partnerin durchgeführt werden, um sich gegenseitig zu motivieren und zu helfen.

Die Aktionen sollten selbsterklärend sein. Ich würde die Aktion(en) beim nächsten Mal vorher ausprobieren - im Kleinen mit Uneingeweihten, um zu sehen, ob sie verständlich sind.



Eckdaten

Projektorganisatorin: Leonie Greta Hardt
(leoniegreta@hotmail.com)
war mit ICJA in Mosambik.

Projektdatum/-ort: 23.- 27. Juni 2014 / Berlin

Stichworte: Aktionstag, Weltwirtschaft, Gerechtigkeit, Gemeinschaft

